

Universitätszeitung



4. März 1981
24. Jahrgang
Nr. 5 15 Pf

ZS: 113
Kabl: 10.3
10.1
10.2
10.3
10.4
10.5
10.6
10.7
10.8
10.9
10.10
10.11
10.12
10.13
10.14
10.15
10.16
10.17
10.18
10.19
10.20
10.21
10.22
10.23
10.24
10.25
10.26
10.27
10.28
10.29
10.30
10.31
10.32
10.33
10.34
10.35
10.36
10.37
10.38
10.39
10.40
10.41
10.42
10.43
10.44
10.45
10.46
10.47
10.48
10.49
10.50
10.51
10.52
10.53
10.54
10.55
10.56
10.57
10.58
10.59
10.60
10.61
10.62
10.63
10.64
10.65
10.66
10.67
10.68
10.69
10.70
10.71
10.72
10.73
10.74
10.75
10.76
10.77
10.78
10.79
10.80
10.81
10.82
10.83
10.84
10.85
10.86
10.87
10.88
10.89
10.90
10.91
10.92
10.93
10.94
10.95
10.96
10.97
10.98
10.99
10.100

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Begeisterte Zustimmung unserer Universitätsangehörigen zum XXVI. Parteitag der KPdSU Kraftvolle Impulse für neue Erfolge im Kampf um Frieden und Sozialismus

Ziele von großer Tragweite

Unbestreitbar ist der XXVI. Parteitag der KPdSU das bedeutendste politische Ereignis unserer Tage. Die Teilnahme von 123 Delegierten kommunistischer und Arbeiterparteien sowie Vertretern revolutionärer Kräfte aus Ländern, die sich vom Kolonialjoch befreit haben, zeigt das sehr anschaulich.

Besonders hervorheben möchte ich den unmissverständlichen Friedenswillen der KPdSU, der sich nicht zuletzt auch in sehr konkreten und realistischen Vorschlägen zur Abrüstung und zur militärischen und politischen Entspannung äußerte, z. B. in dem Vorschlag Leonid Breschnew, über die Begrenzung beliebiger Waffensysteme zu verhandeln.

Beeindruckend ist die erfolgreiche Wirtschafts- und Sozialpolitik der SU in den 70er Jahren die Verdopplung der Konsumgüterproduktion sowie der Bau von mehr Wohnungen, als zu Beginn

der 60er Jahre in der SU überhaupt existierten.

Entscheidend für meine Lehr- und Erziehungstätigkeit wird sein, diese sowie viele andere ökonomische und politische Tatsachen den Studenten in ihrer ganzen Tragweite zu erläutern sowie auch die Bedeutsamkeit der bis zum Jahre 1990 reichenden Ziele der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Sowjetunion zu zeigen.

Doz. Dr. Eva Schmidt,
Sektion Marxismus-Leninismus

In Lehre und Erziehung Geist des XXVI. Parteitages vermitteln

Schon beim ersten Kennenlernen der Rede von L. I. Breschnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU wurde mir bewußt, daß hier Antworten auf die entscheidenden Fragen gegeben wurden, die jeden friedliebenden Menschen

angesichts des imperialistischen Konfrontationskurses bewegen.

Wenn sich die UdSSR für die Begrenzung der Kernwaffen und anderer Waffensysteme einsetzt und vorschlägt, das Raketenkernwaffenpotential auf dem bestehenden Niveau einzufrieren, nicht mit dem Bau der Neutronenwaffe zu beginnen, ein Abkommen, das diese furchtbare Waffe verbietet soll, fordert und zahlreiche andere konkrete Rüstungsbegrenzungs- und Abrüstungsvorschläge einbringt - dann zielt dieses Programm genau auf die realistische Lösung der brennenden Probleme und genau gegen jene kriegerischen Zielstellungen des Imperialismus, mit denen er das militärisch-strategische Gleichgewicht zu seinen Gunsten verändern will. Wenn die Sowjetunion ihre Bereitschaft erklärt, über alle internationalen Streitfragen zu verhandeln, dann entlarvt sie zugleich erneut und eindeutig alle Versuche der imperialistischen Propaganda, der UdSSR die Schuld für die zugespitzte internationale Situation zu geben.

So wie von allen Parteitagen der KPdSU die Initiativen für die Erhaltung und Sicherung des Friedens ausgingen, so gibt auch der XXVI. Parteitag den Völkern, allen Menschen Kraft und Zuversicht, um die imperialistische Kriegsvorbereitung zu stoppen und die Grundfragen der Menschheit zu meistern.

Meine erste Schlußfolgerung ist, in der Lehr- und Erziehungstätigkeit jene realistischen und optimistischen Geist des XXVI. Parteitages den Studenten zu vermitteln und beizutragen, daß wir alle auf unserem Gebiet unsere ganze Kraft für den Frieden und den Sozialismus in der DDR einsetzen.

Prof. Dr. sc. phil. Hagen Bächler
Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

wird es für uns auch in der Zukunft eine wichtige Aufgabe sein, die Freundschaft zum Lande Lenins und zur KPdSU weiter zu festigen und zu vertiefen.

Aus den Beschlüssen des XXVI. Parteitages werden wir Schlußfolgerungen zur Verbesserung unserer weiteren Partei- und FDJ-Arbeit ziehen und in Würdigung des XXVI. Parteitages der KPdSU alle Kraft auf die Vorbereitung des X. Parteitages der SED richten.

SG 77/22/01

Neue Kraft für meine Aufgaben

Mit großem Interesse informierte ich mich über den Verlauf und den Inhalt der Beratertage des XXVI. Parteitages der KPdSU. Die Konsequenz, mit der die KPdSU ihr Programm des Friedens sowie des sozialistischen Aufbaus fortsetzt, erfüllt mich mit tiefer Befriedigung und gibt mir neue Kraft für die Erfüllung meiner Aufgaben als Mitglied der SED bei der Vorbereitung unseres Parteitages.

Angela Riehle, Laborantin,
Wissenschaftsbereich TC,
Sektion Chemie

Prüfstein jedes Kommunisten

Parteitage der KPdSU waren und sind stets Foren der revolutionären internationalen Arbeiterbewegung. Die Anwesenheit von 123 ausländischen Delegierten auf dem XXVI. Parteitag bringt das erneut eindeutig zum Ausdruck. Sie schöpfen aus dem reichen Schatz der Erfahrungen der fortgeschrittenen Abteilung des revolutionären Weltprozesses.

Wenn L. I. Breschnew zu Beginn des Rechenschaftsberichtes die Gemeinsamkeit der sozialistischen Staaten hervorhebt, dann spricht er gleichzeitig die Verantwortung jedes einzelnen Landes bei der Festigung und Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft an. Daraus ergeben sich auch die Aufgaben für die DDR, für jeden Kommunisten und Bürger unserer Republik.

Als Lehrer und Erzieher sehe ich meine Aufgabe vor allem darin, mit der Vermittlung der Geschichte der KPdSU, ihres schweren Weges beim Aufbau des Sozialismus die Achtung vor ihren Leistungen zu erziehen, die Siegeszuversicht und den Optimismus zu vermitteln auch für unseren revolutionären Kampf und stets vom Thälmannschen Leitsatz auszugehen, daß der Prüfstein für jeden Kommunisten die Haltung zur Sowjetunion ist.

Prof. Dr. sc. Walter Böhme
Sektion Marxismus-Leninismus

Ein Vorbild im Kampf für den Fortschritt der Menschheit

Wir FDJ-Studenten der SG 77/22/01 verfolgten mit Begeisterung den XXVI. Parteitag der KPdSU. In den Jahren seit dem XXV. Parteitag hat die Sowjetunion große politische und ökonomische Fortschritte bei der Schaffung der materiell-technischen Basis der kommunistischen Gesellschaftsordnung erzielt. Die heroischen Taten des sowjetischen Volkes sind bewundernswert. Für uns sind die KPdSU und das sowjetische Volk ein Vorbild im Kampf für die Stärkung des Friedens, der Demokratie und des nationalen und sozialen Fortschritts in der Welt. Deshalb

Arbeitsplan bis '85 mit Hochschule Liberec vereinbart

Vom 24. bis 26. Februar 1981 besuchte auf Einladung unseres Rektors, Genossen Prof. Rudolf Knöner, eine Delegation der Hochschule für Maschinenbau und Textiltechnik Liberec (CSSR) die Technische Universität Dresden. Der Delegation gehörten an: Akademienmitglied Jovana Cirlik, Rektor; Dozent Zdenek Holubec, Mitglied der Parteileitung; Dozent Jan Alaxin, Prorektor für Erziehung und Ausbildung; und Dozent Oldrich Krejcar, Prorektor für wissenschaftliche Tätigkeit und Auslandsbeziehungen.

Die Gäste wurden vom Rektor der TU und von Genossen Dr. Rainulf Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, herzlich empfangen. Höhepunkt des Aufenthaltes war die feierliche Unterzeichnung des gemeinsamen Arbeitsplanes für die Jahre 1981-85 zur Entwicklung und Vertiefung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit beider Partnerhochschulen (siehe Foto rechts).

(Fortsetzung auf Seite 4)

- Seite 2:
 - FDJ und Studium - Reservieren auf der Spur
 - Schwung und Ideen für die Mikroelektronik
- Seite 3:
 - Warum reist Karin nach Mocambique?
 - Wer A sagt ...
- Seite 4:
 - Der General
- Seite 5:
 - Vorlauf für die Praxis

- Die Sektion rief und 1235 Absolventen kamen
- Seite 6:
 - 1300 Jahre bulgarischer Staat
 - Bühne, Film und Klub

Zu den Wahlen der ABI-Kommissionen Durch wachsende Effektivität zu hohem Leistungsanstieg

Das Sekretariat des Zentralkomitees der SED hat festgelegt, daß im Februar/März 1981 einheitlich alle Kommissionen der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion neu gewählt werden. Diese Wahlen in 20 Sektionen der TU dienen der Rechenschaftslegung über die Wirksamkeit der Volkskontrolle und zugleich der weiteren Festigung der Kontrollorgane.

Der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion wurde durch das Sekretariat des ZK die Aufgabe gestellt, sich mit zielgerichteten Kontrollen vor allem auf die strikte Erfüllung der staatlichen Pläne und auf jene Fragen zu konzentrieren, die für das erforderliche hohe dynamische Wirtschaftswachstum als Kernfrage der kontinuierlichen Weiterführung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in der DDR entscheidend sind. Noch stärker sind die qualitativen Faktoren der sozialistischen Intensivierung zum Gegenstand der Kontrolle zu machen. Im Vordergrund steht, durch Wissenschaft und Technik einen steten Anstieg der Arbeitsproduktivität zu sichern.

Als eine der jüngsten Aufgaben wurde im Januar/Februar 1981 an unserer Universität die Wirksamkeit bisheriger Maßnahmen des sparsamen Umganges mit Energie kontrolliert. In vielen Bereichen konnten die Kontrolleure ein sehr verantwortungsbewusstes Verhalten der Mitarbeiter im Umgang mit Energie bestätigen. Zugleich mußten sie aber auch feststellen, daß konkrete Leistungsmaßnahmen noch nicht in jedem Fall bis zum gewünschten Erfolg geführt haben.

So wurden beispielsweise vom Direktorat für Planung und Ökonomie etwa 11000 Meter Moosgummistreifen zur Abdichtung von Fenstern und Türen beschafft. Von den 1200 Metern für Sektionen wurden bis zur Kontrolle erst 10 Prozent aus dem Lager abgeholt und davon wiederum nur ein geringer Teil verarbeitet. 9000 Meter dieser Dichtungstreifen erhielten Wohnheime,

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sektion Architektur vertieft Wissenschaftskooperation mit sowjetischen Partnern

Exponat der Sektion 18 auf XXVI. Parteitag der KPdSU

Ende Januar wurden an der Sektion Architektur die Rechenschaftslegungen der Gewerkschaftsgruppen für das Jahr 1980 und die Verteidigung der Kampfprogramme für 1981 vorgenommen. Hierbei sind auch die DDF-Programme abgerechnet und die neuen Wettbewerbsverpflichtungen vorgestellt worden.

Alle Gruppen stellten sich, angeregt durch die Sektionsparteileitung, als Aufgabe, die vor und während des XXVI. Parteitages der KPdSU veröffentlichten Materialien und Beschlüsse eingehend zu studieren und in den Gewerkschaftskollektiven auszuwerten. Die Wochen vor dem XXVI. Parteitag wurden auch dazu genutzt, die Friedensinitiativen der Sowjetunion und der anderen Mitgliedsstaaten des Warschauer Vertrages allen Sektionsangehörigen noch deutlicher zu machen.

In der Mitgliederversammlung der GO wurde u. a. beschlossen, daß alle Genossen gerade diese Seite der sowjetischen Politik in den Mittelpunkt der Diskussionen ihrer Kollektive stellen und gleichzeitig die Menschheitsfeindlichkeit des Imperialismus entlarven.

Wie die Kampfprogramme weiter verdeutlichen, werden die bestehenden Wissenschaftsbeziehungen, vor allem zum Moskauer Architekturinstitut (MAI) weiter ausgebaut. Auf folgende Initiativen und Vorhaben sei besonders verwiesen:

Vorbereitung niveauevoller Beiträge für das Kolloquium „Rekonstruktion und Modernisierung“ das gemeinsam

mit dem MAI durchgeführt werden soll. Ein gemeinsames Kolloquium zur gleichen Thematik fand bereits 1979 an der TU Dresden statt.

Mitarbeiter beider Hochschulen gestalten gegenwärtig das Heft 3/1982 der „Wissenschaftlichen Zeitschrift der TU Dresden“, in dem sie neueste Erkenntnisse zu Stahlbetonkonstruktionen veröffentlichen. So werden an der Sektion 18 die sowjetischen Berechnungsgrundlagen für hochtemperaturbeanspruchte Konstruktionen umfassend ausgewertet und durch ein für unsere spezifischen Verhältnisse aufbereitetes Berechnungsmodell der Projektierung zugänglich gemacht. Andererseits übergeben unsere Wissenschaftler dem Moskauer Institut für Stahlbeton unter anderem neueste Erkenntnisse zum Trag- und Brandverhalten der Spannbetondecken.

Neben Fachvorträgen von Wissenschaftlern der Sektion Architektur vor allem am MAI werden sowjetische Kollegen in seminaristischen Lehrveranstaltungen unserer Universität aufzutreten; Prof. Afanasiew im Theorie-Seminar (April 1981) und Prof. Tolzin im Seminar für Baugeschichte (September 1981).

Besonders stolz sind die DDF-Grund-einheit und die gesamte Sektion auf ihre Beteiligung an der Ausstellung zum XXVI. Parteitag der KPdSU in Moskau, wo unter dem Thema „Expandible Wohnungen“ ein Exponat des Lehrstuhls für Wohnungsbau (Modell einschließlich Grundrisslösungen) gezeigt wurde.



Genosse Prof. Knöner, Rektor der TU, bei der festlichen Ansprache

servistenkollektive unserer Universität sowie Führungskader und Studenten, die sich im Rahmen der militärischen Qualifizierung der Studenten und in der Zivilverteidigung große Verdienste erworben und während des Empfangs ausgezeichnet wurden.

Mit besonderer Freude begrüßte Magnifizenz den Direktor des Armeemuseums der DDR, Konteradmiral Streubel,

Hohe Auszeichnung

Anläßlich des 25. Jahrestages der Gründung der Nationalen Volksarmee wurde Genosse Dr. Rudolf Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung TU Dresden, mit der Verdienstmedaille der NVA in Gold geehrt.

den Vertreter der Militärakademie „Friedrich Engels“, Oberst Ventur, und den Leiter der Militärischen Abteilung des MfH, Oberstleutnant Werner.

In seiner Ansprache würdigte der Rektor die Entwicklung unserer Nationalen Volksarmee zu einer schlagkräftigen und zuverlässigen Koalitionsarmee, die ihren Klassenauftrag unter Führung der SED stets gewissenhaft erfüllt hat. In diesem Zusammenhang dankte er allen Reservisten für die geleistete Arbeit. Er betonte: Zu jeder Zeit ließ sich unsere

Der Rektor betonte: „Dem Sinn dieser Worte folgend, sind Fragen der Landesverteidigung und der sozialistischen Wehrerziehung ein integrierter Bestandteil der kommunistischen Erziehung, der Lehre und Forschung an unserer Universität.“

Er verwies auf die bedeutenden Fortschritte, die seit dem IX. Parteitag auf diesem Gebiet erreicht wurden. Die TU werde auch in Zukunft angesichts der erhöhten Anforderungen der 80er Jahre ihre Aufgaben zur Sicherung der Landesverteidigung erfüllen und vorhandene Reserven ausschöpfen. Der Redner hob hervor, daß die Ergebnisse der Militärpolitik unserer Partei und der feste Bruderbund mit der Sowjetunion uns mit Siegeszuversicht und Vertrauen in die Zukunft bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfüllen.

„Mit großer Aufmerksamkeit und Zustimmung verfolgen wir die Beratungen des XXVI. Parteitages der KPdSU und leiten aus ihm weitere Aufgaben zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft ab.“ Mit bewegten Worten dankte Magnifizenz Prof. Knöner dem Zentralkomitee der SED, mit unserem hochverehrten Genossen Erich Honecker an der Spitze, für die zielklare und weitsichtige Militärpolitik der SED zur Sicherung des Sozialismus und des Friedens.

(Fortsetzung auf Seite 4)

